



Stadtrat folgt FDP-Vorschlag: Gleitende Tickets bei den LVB gefordert!

Der Leipziger Stadtrat stimmte auf seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause am 16. Juni einstimmig für die Einführung gleitender Zeitkarten für Bus und Bahn. Damit folgt die Ratsversammlung einem FDP-Vorschlag. So sollen Tages-, Wochen- und Monatskarten zukünftig minutengenau ab Entwertung gelten. Zusätzlich soll eine gleitende 3-Tageskarte neu eingeführt werden. Zeitkarten im Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV), zu dem auch die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) gehören, sind aktuell an den Kalendertag, die Kalenderwoche bzw. den Kalendermonat gebunden. Eine 3-Tageskarte gibt es nicht. „Bislang ist Leipzig Schlusslicht in der Frage der Flexibilität der Tickets“, kommentiert der FDP-Fraktionsvorsitzende Reik Hesselbarth den Hintergrund des Antrages, „zukünftig können wir uns an die Spitze setzen. Dafür müssen LVB und MDV ihre ablehnende Haltung endlich aufgeben.“

Aktuell führt der MDV eine

Prüfung des Tarifangebotes durch. „Dabei darf es keine Vorfestlegung geben. Die Zahlen müssen objektiv auf den Tisch und dann müssen wir offen miteinander sprechen“, so Hesselbarth weiter, „wir dürfen aber nicht immer nur über einen attraktiven Nahverkehr reden. Wir müssen auch handeln. Gleitende Tickets sind ein großer Trumpf, den wir endlich ausspielen müssen!“

Mit der 3-Tageskarte würde eine Angebotslücke geschlossen werden – „insbesondere für Touristen, denn unsere Gäste bleiben meist nicht länger“, so der FDP-Politiker zur geforderten Einführung des neuen Tickets, „das macht Bus und Bimmel gerade für Wochenendgäste weit attraktiver. Eine Koppelung von Hotelübernachtung und Fahrkarte reicht hier nicht aus“, so der FDP-Fraktionsvorsitzende mit Blick auf einen Vorschlag, den die Linksfraktion in der Ratsversammlung machte, „schließlich übernachteten zahlreiche Gäste nicht in Hotels.“ ■

FDP-Fraktion lehnt Vorlage zum Lindenauer Hafen ab.

Die FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat hat die 2. Rahmenvorlage zur Entwicklung des Lindenauer Hafens entgegen der Mehrheit im Stadtrat abgelehnt. Der Stellvertretende Fraktionsvorsitzende René Hobusch dazu: „Es kann nicht sein, dass wir über unserer Straßen holpern und über Wege stolpern, es in unsere Schulen hinein regnet und im Winter tagelang die Heizung in Kitas ausfällt. Erst die Pflicht – das heißt Kitas, Schulen, Straßen und Wege –, dann die Kür – wie der Lindenauer Hafen.“ So schön die Idee der Entwicklung des Hafens sei, so stünde die Stadt jedoch vor der Frage der Prioritätensetzung „Was wollen wir uns leisten und was können wir uns davon überhaupt noch leisten?“, so Hobusch weiter. Die FDP-Fraktion habe die Befürchtung, dass es bei weiter steigenden Mittelbindungen für die kommenden Jahre kaum noch Spielräume in den Haushalten gäbe: „Auf der Strecke blieben dann bspw. die Sanierungen von Kitas und Schulen.“ Die FDP-Fraktion kündigte an, künftig weiteren Großprojekten nicht mehr zuzustimmen: „Wir dürfen uns nicht den Haushalt für die kommenden Jahre blockieren“, so Hobusch und verwies auf die absehbar weiter sinkenden Steuereinnahmen und Zuwendungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich in Sachsen. ■

So sollen die gleitenden Tickets (beispielhaft) funktionieren:

- **Tageskarte:** Heute 7.52 Uhr entwerten, bis morgen 7.51 Uhr fahren.
- **Wochenkarte:** Mittwoch, 9.17 Uhr entwerten, bis zum nächsten Mittwoch, 9.16 Uhr fahren.
- **Monatskarte:** Am 12. eines Monats 16.34 Uhr entwertet, bis zum 12. des nächsten Monats 16.33 Uhr fahren.
- **neue 3-Tageskarte:** Ticket heute 15.18 Uhr entwerten, bis in drei Tagen, 15.17 Uhr fahren.

Berggruen-Unterschrift wichtiger Schritt für Karstadt und Leipzig

Die FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat begrüßt die geplante Übernahme von Karstadt durch den Investor Berggruen. „Die Unterschrift von Berggruen ist ein wichtiger Schritt zur Rettung von Karstadt“, so die Stellvertretende FDP-Fraktionsvorsitzende Isabel Siebert, gleichzeitig Mitglied im Fachausschuss Wirtschaft und Arbeit, „dennoch sollten wir den Tag nicht vor dem Abend loben. Die Einigung mit dem Vermieter Highstreet steht bekanntlich noch aus.“ Wichtig sei, dass die Leipziger Karstadt-Mitarbeiter nun wieder eine Perspektive hätten. „Gleichzeitig sinkt die Gefahr eines leerstehenden Warenhauses mitten in der Innenstadt. Eine Haus dieser Größe zu vermieten, ist eine unlösbare Herkulesaufgabe – insbesondere da Leipzig die zweite Warenhauskette bereits in der Innenstadt hat“, so Siebert weiter, „Vor diesem Hintergrund war es richtig, dass Leipzig auf die Steuereinnahmen aus den Sanierungsgewinnen verzichtet hat.“ Einen entsprechenden Beschluss hatte der Stadtrat mit breiter Mehrheit gefasst. Danach soll Karstadt für dem Konzern durch Lohnverzicht und andere Sanierungserlöse anfallenden Gewinne keine Steuern zahlen. ■

Impressum:

Leipziger Liberale Rathauszeitung
Information der
FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat

Herausgeber:
FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat,
Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig

V.i.S.d.P.:
Reik Hesselbarth, Fraktionsvorsitzender

Druck: Eigendruck

Sanierung von Kitas und Schulen muss in Leipzig höchste Priorität erhalten

Der Sanierungsbedarf von Kindertagesstätten und Schulen stellt die Stadt Leipzig vor große finanzielle Herausforderungen. Die Stadt schätzte 2007 den Investitionsbedarf bei Kitas auf 58 Mio. Euro. Zusätzlich erfordert die Sanierung von Schulen Investitionen in dreistelliger Millionenhöhe.

Jedes Jahr beraten die Stadtratsfraktionen den Haushalt für das folgende Jahr. „Jeder Euro, den wir an der einen Stelle ausgeben, können wir an anderer Stelle nicht noch einmal ausgeben. Daher müssen wir nicht nur bereichsübergreifend, sondern auch innerhalb einzelner Bereiche Prioritäten setzen“, so Dr. Arnd Besser, der für die FDP-Fraktion im Ausschuss für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule sitzt.

Die FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat hat deshalb einen Antrag ins Verfahren gegeben, der zum jährlichen Haushalts- und Stellenplanentwurf einen Bericht über den baulichen und technischen Zustand von Kindertagesstätten und Schulen in Leipzig einfordert. Eine Prioritätenliste soll die Sanierungs- und Instandsetzungsbedarfe jeder einzelnen Einrichtung dokumentieren. „Denn Kinder und Jugendliche brauchen zur Freude am Spielen und zum erfolgreichen Lernen zumutbare Rahmenbedingungen. Für deren Bereitstellung ist die Stadt in der Pflicht“, so Dr. Besser.

Ziel der FDP-Fraktion ist nun, gemeinsam mit der Verwaltung eine Lösung zu erarbeiten, die einerseits einen nicht allzu hohen Verwaltungsaufwand bedeutet, andererseits dem Stadtrat eine Basis für eine sinnvolle Kosten-

Nutzen-Abwägung bei Ausgabeentscheidungen an die Hand gibt. „Für die Beantragung von Fördermitteln muss ohnehin glaubhaft gemacht werden, weshalb gerade für diese Kita oder Schule die Sanierung höchste Priorität hat. Diese Prioritätenliste muss dem Stadtrat nur regelmäßig transparent gemacht werden. Und nicht irgendwann, sondern genau dann, wenn er den Haushalt für das Folgejahr berät.“ Bisher informierte die Verwaltung den Stadtrat alle fünf Jahre über den baulichen Zustand der Leipziger Schulen. Das sei so Besser angesichts des voranschreitenden Verfalls und der jährlich steigenden Kosten ein zu großer Zeitraum.

Die FDP-Fraktion wird in Zukunft sehr genau prüfen, ob sie Ausgaben, die dann bei der Sanierung von Kitas und Schulen fehlen, mittragen kann oder gegebenenfalls ablehnen wird. Zumal die Mehrheit der Stadträte anderer Fraktionen mit Sportpalast, Kongresshalle und Lindenauer Hafen über Bauvorhaben entschieden haben, für die die Stadt weitere Kredite in Millionenhöhe aufnehmen muss. Dr. Besser weiter: „Angesichts der enormen Schulden der Stadt gehören Projekte vergleichbarer Dimensionen auf Eis gelegt. Die Tatsache, dass die Fördergelder im Rahmen von Konjunkturpaket I und II, eine energetische Sanierung oder die Sanierung von Dächern, Fenstern und Fassaden einige weniger Kita- und Schulgebäude ermöglicht hat, rechtfertigt keine Investitionen in Bauvorhaben ohne die die Stadt bisher auch ausgekommen ist.“ ■

Kritik am Modellprojekt Bürgerarbeit

Bereits vor einigen Wochen hatte sich die Stadt Leipzig für das Modellprojekt Bürgerarbeit beworben. Die Ratsversammlung sollte dies im Juni nachträglich genehmigen. Kritik kam hierbei unter anderem von der FDP-Fraktion. So sei der viel zitierte Erfolg fraglich. In Bad Schmiedeberg – dort lief ein vergleichbares Projekt einige Jahre – konnten nur 15 Prozent der Teilnehmer in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.

In Leipzig sollen – sofern die Stadt für das Modellprojekt ausgewählt wird – 500 Menschen über einen Zeitraum von maximal 3 Jahren sogenannte Bürgerarbeit leisten. Die

Personen, die bislang in der Regel Arbeitslosengeld 2 beziehen, erhalten dann 900 Euro monatlich im Rahmen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

„Aus Sicht der FDP-Fraktion soll statt des zweiten der erste Arbeitsmarkt gestärkt werden“, so FDP-Fraktionsvorsitzender Reik Hesselbarth. Da es sich um ein Modellprojekt handelt, stimmte die FDP nicht dagegen, sondern enthielt sich der Stimme.

Sollte Leipzig für das Modellprojekt Bürgerarbeit ausgewählt werden, wird die FDP-Fraktion dies kritisch begleiten. ■

Freie Kita-Plätze für Unternehmensmitarbeiter

In seiner Antwort auf die Anfrage der FDP-Fraktion zum Belegungsrecht von Kita-Plätzen bestätigt der Oberbürgermeister in der Ratsversammlung am 16. Juni 2010, dass den Mitarbeitern der KWL freie Plätze in einer Leipziger Kita zur Verfügung stehen. Ein entsprechender Hinweis war Anlass für die FDP-Fraktion kritisch nachzufragen, sieht sie doch den in Leipzig vorherrschenden Mangel an Betreuungsplätzen für Kinder bis 3 Jahre. Verbesserungsbedürftig ist jedoch die Tatsache, dass diese reservierten Kita-Plätze vom Jugendamt nicht zusätzlich geschaffen worden sind, jedoch bei Nichtinanspruchnahme durch die KWL-Mitarbeiter den Leipziger Bürgern zur Verfügung gestellt werden.

Die Möglichkeit für weitere

Kooperationen mit Unternehmen der Stadt Leipzig schloss der Oberbürgermeister nicht aus. Für Dr. Besser ein deutliches Signal an die Wirtschaft: "An dieser Stelle sind die Unternehmer der Stadt aufgerufen, auf die Träger der Kitas zuzugehen, um für ihre Mitarbeiter ein Vorzugsrecht auf freie Kitaplätze auszuhandeln."

Für die FDP-Fraktion löst sich damit nicht das grundsätzliche Problem der Kinderbetreuung in Leipzig. Die Stadt hat nach wie vor einen erheblichen Bedarf an freien Plätzen, der durch die Schaffung neuer Kitaplätze gedeckt werden muss. Ein ausreichendes Betreuungsangebot kann sicherstellen, dass Eltern ihre Kinder gut versorgt wissen, während sie uneingeschränkt ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen können. ■

Stadt muss über Google Street View aufklären!

Das Internetunternehmen Google baut aktuell seinen neuen Dienst „Street View“ auf. Mit diesem kostenlosen Dienst können Straßen zukünftig virtuell abgegangen werden. Hierzu fotografiert das Unternehmen deutschlandweit alle Straßen. Die FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat hat – wie zahlreiche Datenschützer auch – Bedenken. Daher fordern die Liberalen die Stadt Leipzig Ihre Bürger online und in einer Broschüre über den neuen Dienst und über Möglichkeiten des Widerspruchs zu informieren. Ein entsprechender Antrag ist bereits in den Stadtrat eingebracht. Erster Erfolg: Wenige Tage, nachdem die FDP-Fraktion auf ihrer Internetseite www.fdp-fraktion-leipzig.de über „Street View“ und Widerspruchsmöglichkeiten informierte, hatte auch leipzig.de entsprechende Infos. ■

600 Mio. € Sanierungsstau auf Leipzigs Straßen

Der Stau im Bereich der Straßensanierung beträgt 600 Mio. €, dies antwortete die Stadt auf eine Anfrage der FDP-Fraktion. Die Summe müsse aufgewandt werden, um die Straßen mit den Noten 4 bis 6 mindestens auf einen Zustand mit der Schulnote 3 zu bringen. „Hinzu kommt der Sanierungsstau bei Brücken, Schulen und Kitas – zusammen weit jenseits der Milliardenengrenze. Das ist eine riesige Hypothek für unsere Kinder und Enkel“, so René Hobusch, liberales Mitglied im Stadtratsausschuss für Stadtentwicklung und Bau. ■

Die FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat



Dr. Arnd Besser

* 1960, Arzt, Wahlkreis 0 (Mitte)

Betriebsausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit / Fachausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule / Fachausschuss Sport / Petitionsausschuss /// Fachausschuss Allgemeine Verwaltung (Stellvertreter) / Fachausschuss Finanzen (Stellvertreter) /// Aufsichtsrat Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH (LVB) / Verbandsversammlung Zweckverband Stadt- und Kreissparkasse Leipzig



Reik Hesselbarth, Fraktionsvorsitzender

* 1974, Geschäftsführer, Wahlkreis 4 (Süd)

Ältestenrat / Betriebsausschuss Kulturstätten / Fachausschuss Finanzen / Fachausschuss Kultur / Verwaltungsausschuss /// Rechnungsprüfungsausschuss (Stellvertreter) / Fachausschuss Sport (Stellvertreter) / Fachausschuss Stadtentwicklung und Bau (Stellvertreter) / Fachausschuss Wirtschaft und Arbeit (Stellvertreter) /// Aufsichtsrat Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (BBVL) / Aufsichtsrat Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH (KWL) / Beirat Bürgerstiftung Leipzig / Kuratorium Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer



René Hobusch, stellv. Fraktionsvorsitzender

* 1976, Rechtsanwalt, Wahlkreis 5 (Südwest)

Bewertungsausschuss / Fachausschuss Allgemeine Verwaltung / Fachausschuss Stadtentwicklung und Bau / Rechnungsprüfungsausschuss / Umlegungsausschuss /// Ältestenrat (Stellvertreter) / Betriebsausschuss Kulturstätten (Stellvertreter) / Fachausschuss Kultur (Stellvertreter) / Fachausschuss Umwelt und Ordnung (Stellvertreter) / Grundstücksverkehrsausschuss (Stellvertreter) / Verwaltungsausschuss (Stellvertreter) /// Aufsichtsrat Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks-KG (LEVG & Co. KG) / Aufsichtsrat Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH (LEVG) / Fachforum für integrierte Stadtteilentwicklung



Isabel Siebert, stellv. Fraktionsvorsitzende

* 1977, Pressesprecherin, Wahlkreis 8 (Nordwest)

Fachausschuss Umwelt und Ordnung / Fachausschuss Wirtschaft und Arbeit / Grundstücksverkehrsausschuss /// Betriebsausschuss Jugend, Soziales und Gesundheit (Stellvertreterin) / Fachausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule (Stellvertreterin) / Petitionsausschuss (Stellvertreterin) / Umlegungsausschuss (Stellvertreterin) /// Aufsichtsrat Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB) / Aufsichtsrat Personelle Unterstützung von Unternehmen Leipzig GmbH (PUUL) / Beirat für die Gleichstellung von Mann und Frau / Verbandsversammlung Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen

Fraktionsgeschäftsstelle

Oliver Groß, Fraktionsgeschäftsführer

Stephanie Krahl, Referentin

Kontaktdaten

FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat

Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4 - 6, 04109 Leipzig

Telefon 0341/123-2187 und -2188, Fax 0341/123-2186

E-Mail info@fdp-fraktion-leipzig.de, Internet www.fdp-fraktion-leipzig.de

Die Fraktionsgeschäftsstelle finden Sie im Neuen Rathaus auf der Fraktionsebene (1. OG) in Zimmer 101. Sie erreichen uns wochentags i.d.R. zwischen 9 und 18 Uhr. Da das Rathaus freitags bereits um 15 Uhr geschlossen wird, erreichen Sie uns dann nur noch telefonisch.

Internet-Direktlinks zu unseren Aktivitäten:

Anfragen: www.anfragen.fdp-fraktion-leipzig.de

Anträge: www.antraege.fdp-fraktion-leipzig.de

Pressemitteilungen: www.presse.fdp-fraktion-leipzig.de

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.fdp-fraktion-leipzig.de

Treffen Sie uns auf Facebook: www.facebook.fdp-fraktion-leipzig.de